|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Name: | Klasse: | Datum: | KV 01 | 4 |
|  |  |

Sozialversicherungen

|  |  |
| --- | --- |
| M1 | Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen in Nordrhein-Westfalen (Modellrechnung) |
|  | 2013 | 2040 | 2060 |
| Insgesamt | 581 000 | 806 000 | 921 000 |
| Versorgung zu Hause durch Angehörige | 290 000 | 376 000 | 404 000 |
| Versorgung zu Hause durch Pflegepersonal | 131 000 | 191 000 | 221 000 |
| Versorgung in Pflegeheimen | 160 000 | 239 000 | 295 000 |
| davon unter 80 Jahre | 265 000 | 292 000 | 258 000 |
|  80-90 Jahre | 227 000 | 359 000 | 360 000 |
|  über 90 Jahre | 90 000 | 154 000 | 302 000 |

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen: Statistische Berichte: Modellrechnung zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Nordrhein-Westfalen

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Erläutern Sie den Begriff „gesetzliche Sozialversicherung“.2. a) Nennen Sie die Leistungen, die die gesetzliche Pflegeversicherung erbringt.  b) Stellen Sie dar, wie sie finanziert wird.3. Nennen Sie die weiteren Säulen der Sozialversicherung und für jede dieser Versicherungen zwei wichtige Leistungen.4. M1 zeigt, wie viele Pflegebedürftige es im Jahr 2013 in Nordrhein-Westfalen gab, wie sie versorgt wurden und wie alt sie waren. Beschreiben Sie diese Verteilung. 5. M1 zeigt darüber hinaus, dass die Zahl der Pflegebedürftigen in Nordrhein-Westfalen bis 2040 und weiter bis 2060 vermutlich erheblich ansteigen wird. Untersuchen Sie diesen Trend genauer: a) Beschreiben Sie die Entwicklung der Gesamtzahlen.  b) Beschreiben Sie, wie sich die Bedeutung der verschiedenen Arten der Versorgung verändert. c) Beschreiben Sie die Änderungen der Altersverteilung. 6. Nennen und erläutern Sie zwei Ursachen für die beschriebenen Veränderungen. 7. Diskutieren Sie jeweils ein Problem, das sich aus dieser Entwicklung ergeben wird a) für die Angehörigen von Pflegebedürftigen; b) für die Pflegeversicherung. | 2 P.1 P.2 P.6 P.2 P.1 P.3 P.3 P.6 P.2 P.2 P. |

Punkte: 30